



Der Bürgermeister informiert



**Liebe Bürgerinnen und Bürger,
liebe Marquartsteiner,**

die warme Jahreszeit lädt ein zu Treffen im Freien und zu Bewegung an der frischen Luft. Ganz in diesem Zeichen stand das vergangene Wochenende hier in Marquartstein.

Rückblick auf den Chiemgau Trail Run

Der achte Chiemgau Trail Run lockte Läufer aus über 40 Nationen zu uns ins Achental, aber auch Einheimische stellten sich der Herausforderung. 1.508 Trail Runner waren angemeldet, 1.288 gingen letztendlich bei einem der vier Läufe über 60, 40, 20 bzw. 10 Kilometer an den Start und absolvierten dabei zwischen 3.700 und 500 Höhenmeter.



Foto: Wolfgang Gasser

Egal über welche Distanz, die 841 Männer und 447 Frauen zeigten beeindruckende Höchstleistungen; die Kurzstrecke war in diesem Jahr sogar ein Sichtungslauf für die Jugend-Trailrunning Weltmeisterschaft.

Laut Veranstalter Dominik Hartmann aus Grassau ging der CTR 2025 ohne große Zwischenfälle über die Bühne – lediglich kleinere medizinische Hilfeleistungen bzw. Einsätze waren vonnöten.

Ich freue mich sehr, dass sich diese Großveranstaltung mittlerweile in Marquartstein etabliert hat, zumal ich finde, dass das familiäre Konzept und die naturnahe Sportart Trail Running sehr gut zu unserem Dorf passen.

Dominik Hartmann bestätigte mir, dass der Chiemgau Trail Run in der Läufer Szene auf Grund seiner heimeligen Atmosphäre sehr beliebt ist. Ich sehe den Lauf nicht als isoliertes Sportevent, sondern als Bereicherung unseres Gemeindelebens: Am Vortag des CTR hielt Kletterer und Fotograf Heinz Zak auf der Auerbräuwiese einen kostenlosen Vortrag. Trotz kühler Temperaturen kamen rund 250 Besucher, die meisten davon Einheimische. Am Veranstaltungstag selbst versorgte der Elternbeirat unseres Kindergartens St. Veit Läufer und Zuschauer mit selbstgebackenen Kuchen und konnte so seine Kasse aufbessern. Unser Trachtenverein indes hat das Rahmenprogramm mit einem Auftritt bereichert.



Foto: Wolfgang Gasser

Im Übrigen schätze ich den CTR als Impulsgeber für den Tourismus – unsere Gastgeber berichten von guter Auslastung während des vergangenen Wochenendes und ich könnte mir vorstellen, dass der eine oder andere Läufer unsere Region auch als Urlaubsziel entdeckt.



Wanderbus

Eine Einrichtung, die für Einheimische und Touristen attraktiv ist, ist unser Achentaler Wanderbus, diesen gibt es bereits seit einigen Jahren; das Konzept dafür hat der Achenal Tourismus entwickelt. Am 26. Mai startet der Bus mit neuen Zielen und einem erweiterten Fahrplan in die Saison. Er verkehrt nun nicht mehr nur an drei Tagen, sondern durchgängig von Montag bis Freitag. Außerdem fährt er ab sofort auch die Talstation der Hochplattenbahn und die Haltestelle Mühlwinkl in Staudach-Egerndach an. Ausführliche Informationen stehen im Innenteil dieser Zeitung und auf www.achental.com; dort finden Sie neben dem Fahrplan auch Tourenvorschläge; beispielsweise für Überschreitungen, die natürlich wesentlich attraktiver werden, wenn man am Ende nicht noch das Auto zurückholen muss.

Hochplattenbahn mit neuer Technik

Am 1. Mai ist unsere Hochplattenbahn in ihr 53stes Betriebsjahr gestartet – mit modernster Technik. In den vergangenen Monaten wurden während der Revisionspause die elektronische Steuerungstechnik und die Antriebseinheit mit Motor und Bremsen ausgetauscht. Unsere Fahrgäste profitieren nun von noch höherer Sicherheit. Dank zusätzlicher Sicherheitsschaltkreise würde die Bahn beispielsweise sofort zum Stillstand kommen, wenn ein Fahrgast den Ausstieg an der Bergstation verpasst. Der neue Motor an der Talstation ist erheblich leiser als der alte, was für wartende Fahrgäste und unser Betriebspersonal angenehm ist. Alles in allem ist die Saison erfolgreich angelaufen, das Fahrgastaufkommen war um den 1. Mai sowie am vergangenen Wochenende wetterbedingt sehr gut, in der zurückliegenden Schlechtwetterwoche nutzten allerdings nur wenige die Bahn. Insgesamt sind wir gespannt, ob wir in diesem Jahr wieder die Marke von 70.000 Beförderungen knacken (so 2017 bis 2023 der Fall) oder ob wir wie 2024 mit 68.900 Beförderungen leicht dahinter zurückbleiben.

Fahrradunterstand am Rathaus

Auf der Nordseite des Rathauses wurde in den vergangenen Wochen ein Fahrradunterstand in Metall-Holzkonstruktion errichtet – unter anderem mit Fördermitteln der Regierung von Oberbayern.



Seit Dienstag nun kann er genutzt werden. Die Anlage bietet 32 wettergeschützte Abstellplätze in Hoch-Tief-Anordnung und eignet sich für Fahrräder jeglichen Reifen- und Lenkertyps. Dank der Gummiauflagen an den massiv ausgeführten Anlehnbügeln können auch hochwertige Räder relativ bedenkenlos abgestellt werden. Auf der Westseite der neuen Anlage finden Sie jetzt auch wieder unsere Reparaturstation mit Luftpumpe, Reifenheber und weiteren Werkzeugen für den schnellen Service unterwegs. Ich hoffe, dass die Anlage rege genutzt wird und lange Zeit ansehnlich bleibt.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein schönes Sommerhalbjahr und viel Spaß bei den vielfältigsten Aktivitäten in unserer schönen Natur.

Ihr Bürgermeister

Andreas Scheck
Andreas Scheck